VOT3 Jürgen Kretz

Tagesordnungspunkt: VOT Vergabe von Voten zur Europaliste

Kreisverband:
KV Odenwald-Kraichgau
Wohnort:
Wiesloch
Gender:
male

Bewerbungstext

Liebe Freund*innen,

die politischen Herausforderungen unserer Zeit sind nur durch mehr Europa und mehr internationale Zusammenarbeit zu lösen!

Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine und die Pandemie haben die Weltlage verändert. Es ist wichtiger denn je, für Menschenrechte, Demokratie und Rechtstaatlichkeit einzutreten. Mit aller Deutlichkeit hat sich gezeigt, dass wir uns nicht von autoritären Regimen abhängig machen sollten und uns in Krisenzeiten nicht auf die bisherigen Lieferketten verlassen können.

Die Dekarbonisierung unserer Gesellschaft bleibt die zentrale Aufgabe, die nun alles andere als einfacher geworden ist. Das bisher auf EU-Ebene Erreichte müssen wir gegen Bremser*innen verteidigen und weiter vorantreiben!

Europa wird es nur dann gelingen, im geopolitischen Wettbewerb ein Gegengewicht zu autoritären Regimen wie China oder Russland zu bilden, wenn wir ein glaubwürdiger und fairer Partner sind. Allein deshalb müssen wir den menschenrechtlichen, sozialen und ökologischen Standards selbst gerecht werden, deren Einhaltung wir von anderen fordern. Nur vereint kann Europa wirkungsvoll für eine regelbasierte Weltordnung eintreten, die Grundlage für viele unserer politischen Ziele ist. Die Energie- und Verkehrswende werden wir nur schaffen, wenn wir faire Partnerschaften mit den Ländern eingehen, in denen benötigte Rohstoffe gewonnen werden.

Seit dem Einsturz der Textilfabrik Rana Plaza in Bangladesch vor zehn Jahren befasse ich mich mit Menschenrechts-, Sozial- und Umweltstandards in globalen Lieferketten und kämpfe für verbindliche gesetzliche Regelungen. Als Mitarbeiter des Entwicklungsministeriums (BMZ) habe ich die Unglücksstelle mit eigenen Augen gesehen und war mit Näherinnen im Austausch. An der deutschen Botschaft Kinshasa in der DR Kongo habe ich mich zwei Jahre lang mit den Bedingungen beim Abbau von Kobalt und Konfliktmineralen beschäftigt. Für mich ist klar, dass wir Verantwortung für die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens übernehmen müssen. Ein Meilenstein ist das deutsche Lieferkettengesetz. Auch auf EU-Ebene passiert viel: Verordnungen zu Konfliktmineralen und entwaldungsfreien Lieferketten wurden verabschiedet. Wir Grüne kämpfen für eine ambitionierte EU-Lieferkettenrichtlinie, die die Lücken des deutschen Lieferkettengesetzes schließt, und für ein Verbot von Importen aus Zwangsarbeit.

Mit den jüngsten Krisen hat das Wort „Lieferketten“ an geopolitischer Relevanz gewonnen. Wenn Menschen in vielen Ländern keinen Zugang zu Impfstoffen haben, wenn auch bei uns die Versorgung mit Medikamenten ins Stocken gerät, wenn die Industrieproduktion wegen fehlender Zulieferteile stillsteht, oder wenn mühsam Flüssiggaslieferungen vereinbart werden müssen, dann bekommen

„nachhaltige“ Lieferketten eine neue Bedeutung. Lieferketten müssen resilient sein, um Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Diejenigen Unternehmen, die menschenrechtliche und ökologische Risiken bereits im Blick hatten, sind damit besser klargekommen. Es braucht eine langfristige Strategie, die nicht nur auf den billigsten Preis schaut, eine systematische Nachverfolgung der Lieferkette und eine umfassende Analyse ihrer Risiken. Der aktuell diskutierte Critical Raw Materials Act muss genau an dieser Stelle wirken: ökonomische Vernunft muss mit sozialer und ökologischer Verantwortung zusammengebracht werden. Im EP will ich meine Expertise aus der internationalen Regierungsarbeit einbringen, um die Weiterentwicklung der Initiativen mitzugestalten.

Nicht nur das Pariser Klimaabkommen wurde 2015 verabschiedet, sondern auch die nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) der UN. Es ist offenkundig, dass wir deutlich mehr tun müssen, um dem 1,5-Grad-Ziel so nah wie möglich zu kommen. Weniger bekannt ist, dass auch die Halbzeitbilanz der SDG-Erreichung ansteht. Durch COVID-19 ist weltweit die Bekämpfung von Armut und Hunger ins Stocken geraten. Nicht trotz womöglich drängender wirkender Krisen, sondern gerade wegen ihnen brauchen wir mehr internationale Zusammenarbeit. Klimaschutz braucht Energie- und Rohstoffpartnerschaften sowie Klimaanpassungsprojekte weltweit. Der Angriffskrieg hat in vielen Ländern Ernährungskrisen verschärft. Zudem stehen wir in wachsender Konkurrenz mit autoritären Staaten wie China, die versuchen, ihre Einflusssphären u.a durch Infrastrukturprojekte auszubauen. Die EU hat daher die Global Gateway Initiative initiiert, durch die 300 Mrd. EUR in Energie-, Verkehrs- und Gesundheitsprojekte im Globalen Süden investiert werden. Dies darf kein leeres Versprechen bleiben. Auch dürfen Anliegen wie Armutsbekämpfung, Menschenrechte und Geschlechtergerechtigkeit nicht durch den Fokus auf „harte Infrastruktur“ unter die Räder geraten. Im BMZ koordiniere ich als Teil von Global Gateway die Zusammenarbeit mit der AU beim Aufbau regionaler Impfstoffproduktion. Mit Grüner Chinapolitik habe ich mich schon vor über zehn Jahren befasst, als ich als MdB-Mitarbeiter die Erarbeitung des China-Konzepts der Grünen Fraktion maßgeblich mitgestaltet habe.

Wir brauchen mehr Abgeordnete, die die Regierungsarbeit von innen kennen und internationale Erfahrung mitbringen. Hier möchte ich mich einbringen und an einem Europa mitarbeiten, das die globale Transformation aktiv mitgestaltet. Es muss ein international glaubwürdiger Partner sein, der selbstkritisch zur Überwindung kolonialer Strukturen beiträgt.

In die Parteiarbeit bringe ich mich vielfach ein: als LAG-Sprecher, OV-Vorstand, und Länderratsdelegierter, immer wieder als LDK- oder BDK-Delegierter. Ich habe große Lust darauf, weiter meinen Beitrag zu leisten, um diese wunderbare Partei voranzubringen, auch wenn der Gegenwind uns gerade ins Gesicht bläst.

Als Bundestagskandidat im WK Rhein-Neckar habe ich 2021 wichtige Erfahrungen gesammelt. Daran möchte ich anknüpfen, denn für meine Themen sind Bund und EU gleich wichtig. Mit eurem Votum möchte ich einen aussichtsreichen Listenplatz erringen.

Lasst uns gemeinsam für starke Grüne – und für ein starkes Europa kämpfen!

Euer Jürgen

Angaben zur Person

1982 geb. in Heidelberg

1998-99 High-School in USA

2001-02 Zivi in Peru

2002-08 Studium Politikwiss./Interkult. Kommunikation in Chemnitz, Berlin, Peking

2009-12 wiss. Mitarbeiter Viola v. Cramon MdB

2011-12 Lehrbeauftr. Ostasiat. Seminar FU Berlin

seit 2012 Referent BMZ

Politisches:

2000-01 Mitgl. Grüne Jugend

seit 2009 Mitgl. B´90/DIE GRÜNEN

seit 2010 Mitgl. BAG Glob. Entwicklung

2011-12 Sprecher LAG Frieden&Internat. Berlin

2014-16 Kreisrat Rhein-Neckar-Kreis

2021 Bundestagskandidat WK Rhein-Neckar, Listenpl. 19

seit 2021 Länderratsdeleg.

seit 2022 Sprecher LAG Internationales Ba-Wü und Vorst. OV Wiesloch